

Dunkelzeit?

Optimist: Wird schon gutgehen. Pessimist: Kann nicht gutgehen. Realist: Wird's gehen?

Nach den „geistigen“ und „himmlischen“ Zeitrechnungen befinden wir uns - aus einem finsternen Zeitalter kommend - auf dem Weg in ein „Goldenes Zeitalter“. Wie kommt nun der Historiker und Politologe Andrej Fursow, dem Dauerleser wohlbekannt, dazu, uns den Eintritt in eine finstere Zeit, die Jahrhunderte lang sein wird, vorherzusagen?

Ja klar, jetzt kommt wieder der ESO-Chef und „weiselt“, daß es „vor dem Sonnenaufgang am Dunkelsten ist“... stimmt aber nicht, denn vor dem Sonnenaufgang kommt die Morgenröte, die Aurora. Vor 104 Jahren in Form eines gleichnamigen Panzerkreuzers, der angeblich das Signal zum Volks-Aufstand gegeben haben soll... was sich inzwischen als Propagandatrück erwiesen hat, denn es war ein ordinärer Militärputsch, der da stattfand, nur daß das Militär, in diesem Falle vor allem die Matrosen, sowohl von ihrer Generalität (!), aber auch von den sog. Bolschewiki, der Sozialdemokratischen (!) Partei Rußlands (Bolschewiki) angeführt wurden. Lesen wir also erstmal aufmerksam, was uns da vom marxistischen, mithin klassenkämpferischen, Wissenschaftler verkündet wird, als nicht autorisierte Mitschrift eines Bloggers von einem seiner vielen Auftritte in jüngster Zeit...

© für die Übersetzung aus dem Russischen by Luckyhans,

2. Dezember 2021, **Hervorhebungen** und **Kommentare** von mir

Wir treten in ein finsternes Zeitalter ein - Andrej Fursow

30. November 2021 15:38

„Dunkle Zeitalter“ entstehen immer dann, wenn ein altes System stirbt und sich auf seinen Trümmern und Knochen langsam ein neues herausbildet, und sie sind in der Tat eine Zeit der sozialen Hölle. Darauf muß man vorbereitet sein.

Im Moment befinden wir uns noch im

Vorhof der Hölle, und es ist noch Zeit, sich vorzubereiten, um nicht in den Kessel oder in die Bratpfanne der Teufel zu geraten, sondern den Feind da hineinzustoßen.



Die Globalisierung in jener Form, wie sie konzipiert wurde, ist gescheitert.

Und die Linie des Scheiterns sind für mich die Ereignisse des 11. September 2001.

Die Globalisierung erwies sich als ein irgendwie sehr kurzlebiges Projekt. Solange es die Sowjetunion gab, war eine Globalisierung im engeren Sinne des Wortes ausgeschlossen, solange es eine Welt-Systemalternative zum Kapitalismus gab.

Die Globalisierung begann also in den 1990er Jahren. Sie begann aus mehreren Gründen stürmisch.

Zum einen wurde die ehemalige sozialistische Zone ausgeraubt, und die Treibstoff- und Energieressourcen kamen billig auf den Markt. Kraftstoff, Energie, Metalle.

Gleichzeitig konnten dank der billigen chinesischen Arbeitskräfte viele Billigprodukte auf den Markt kommen.

Außerdem waren die Amerikaner in den 1990er Jahren noch davon überzeugt, daß Rußland nie wieder auf die Beine kommen würde, sie haben die Verteidigungsausgaben in den 90er Jahren tatsächlich etwas gekürzt. Und sie haben die Ausgaben für die "soziale Wohlfahrt" erhöht.

Es genügt, daran zu erinnern, daß Amerika (*gemeint sind natürlich die USA*) während der zweiten Clinton-Präsidentschaft in deren letzten drei Jahren den ersten Haushaltsüberschuß seit 30 Jahren aufzuweisen hatte.

Dies war das Ergebnis der Ausplünderung Osteuropas, einschließlich des europäischen

Teils der Sowjetunion, durch die USA.

Dann kam das Jahr 2001, dann 7 - 8 Jahre der Trägheit folgend, und dann hat die Krise der Jahre 2007 - 2008 zugeschlagen, die mit Geld "geflutet" wurde.

Und sie wurde so mit Geld überflutet, daß völlig klar wurde, daß die kapitalistische Wirtschaft, die es in den letzten 200 Jahren gegeben hatte, schon nicht mehr existierte.

Denn wenn ich alles und jeden beliebig mit Geld "überschwemmen" kann, wenn **der Wohlstand nicht mehr von der Produktion und dem Gewinn abhängt, sondern von der Geld-Emission**, dann kann ich von diesem Geld drucken, soviel ich will.

Die Leute der älteren Generation wie ich, die haben in der Hochschule noch Polit-Ökonomie studiert, nicht diesen Mist namens „economics“ oder "Wirtschaftslehre", in dem Buchhaltungsaufgaben gelöst werden. Sie wissen, daß Geld fünf Funktionen hat.

Die Emission, dieses unkontrollierte "Rauswerfen" von frischgedrucktem Geld, tötet das Geld als solches. Das heißt, das **Geld als solches existiert nicht mehr**.

Und auch viele Phänomene der kapitalistischen Epoche, einschließlich des **kapitalistischen Eigentums, gibt es nicht mehr**. Es ist eine Fiktion, es existiert eine Fiktion - die äußere Hülle des Staates.

Das **Privateigentum, die Nation, die Zivilgesellschaft, die Politik**, an deren Stelle ist **fast nichts mehr vorhanden, nur noch eine Hülle, der Inhalt ist nicht mehr da**.

Das heißt, die Globalisierung als Projekt ist wirklich gescheitert. Und hinter der Globalisierung tauchte die Idee einer **Weltregierung** auf. Etwas, das tatsächlich **im Prinzip unmöglich** ist.

Und daß die Welt in **Makroregionen** zerfallen wird, ist für mich ganz klar.

Aber ich glaube nicht, daß dies totale Autarkie sein wird. Denn es verbleiben stets Verbindungen und eine ganze Reihe von anderen Problemen. Das Problem einer möglichen geoklimatischen Katastrophe bleibt bestehen. (*allerdings in einer gänzlich andere Form als momentan herumposaunt wird*) Und kein Land wird in der Lage sein, dieses Problem zu lösen. Daher sollte dieses Problem auf übernationaler Ebene gelöst werden. (*wie soll das gehen? die WHO hat doch deutlich gezeigt, daß sog. überationale Organisationen völlig impotent sind, mit weltweiten Problemen zurechtzukommen...*) Allerdings gibt es hier eine Reihe von Problemen. Und es gibt Aufgaben der einzelnen Länder, die mit allem anderen im Widerspruch stehen.

Oder wie Orwell, er hatte Eurasien und Ozeanien (*sinnbildlich für Landmacht und Seemacht*). Aber die Tatsache, daß die Welt darauf zusteurt, das ist sicher. Ich denke aber, daß das reale Bild komplizierter sein wird.

Ich denke, dass es nicht so große Formationen sein werden. Das heißt, sie werden groß sein, aber sie werden aus drei Segmenten bestehen.

Der Kern ist das, was der japanische Geschäftsmann und Analyst Kenichi Omae als "region state" bezeichnet - als Staats-Region. Er hat sogar ein entsprechendes Buch mit dem Titel "Decline of the Nation State and the Rise of Regional Economies" veröffentlicht. Und er verwendet "Regions-Wirtschaft" (region economy) und "Regions-Staat" (region state) als Synonyme. Er sagt, daß der Staat im Niedergang begriffen ist. Das ist absolut richtig.

Die Angelsachsen haben gute Begriffe für das Absterben/Auflösen oder Verbllassen/Zerfließen des Nationalstaates: withering away oder fading away. (*wobei da stets viel Suggestion dabei ist, in eine Richtung, wie sie ihnen erwünscht ist, denn der objektive Prozeß des Niedergangs des Staates kann so oder anders beschrieben werden, je nachdem, wo man die GRÜNDE dafür verortet; auf der einen Seite steht das angelsexische Ziel, anstelle des Staates alles firmenmäßig zu lenken, also profitorientiert und zentralistisch;*



auf der anderen Seite können wir uns daran erinnern, daß es in der wahren Geschichte der Menschheit jahrtausendelang in der einzigen Weltkultur GAR KEINE „National-Staaten“ gegeben hatte, und die Menschen trotzdem hervorragend miteinander zurechtgekommen sind... - je nachdem, was dieser oder jener beabsichtigt)

Stattdessen werde es kompakte regionale Volkswirtschaften mit mindestens 5 Millionen Menschen geben, um die Nachfrage zu decken, aber nicht mehr als 20 Millionen Menschen, damit es keine Reichen und Armen geben werde. Das ist seiner Meinung nach das Kernstück. (*eine recht sonderbare Vorstellung, denn: wer soll das organisieren?*)

Weiter gibt es eine Pufferzone, die Franzosen nennen sie "Tamponstaat". Nun, es ist ein Staat ähnlich wie Marokko zum Beispiel, oder wie Libyen unter Gaddafi. Es ist ein Staat, der den Zustrom von Migranten und Flüchtlingen bremst.

Sehr ähnlich zu dieser zweiten Zone ist übrigens der 200 km breite Streifen der „barbarischen“ Welt rund um das Römische Reich. Sie waren schon keine wirklichen Barbaren mehr, sondern hatten römische Landwirtschaft. Aber sie erzielen ihren Gewinn aus dem Verkauf römischer Waren an die barbarische Peripherie. Andererseits schützen sie das Römische Reich vor den Barbaren. Das ist die zweite Zone. (*auch diese Vorstellungen der „herrschenden“ Geschichte sind völlig aus den Fingern gesogen, denn weder gab es ein „Römisches Reich“ wie es uns vorgegaukelt wird, noch gab es diese „barbarischen“ Randzonen – all das wurde in weiser Voraussicht in der heute verbreiteten, verlogenen Geschichtsschreibung so angelegt, daß man sich im Zweifelsfalle darauf berufen kann, und solche Geschichtsprofessoren wie Fursow dienen ungewollt als Propagandisten der Angelsachsen und ihrer schlauen Manipulationen...*)

Und die dritte Zone ist eine Welt, für die sich niemand interessiert. Es ist die Welt der somalischen Piraten, eine Welt, mit der niemand etwas zu tun haben will.

Dies ist die Welt des Kongo während des Großen Afrikanischen Krieges, der Ende des 20. Jahrhunderts begann. Das heißt, es sind solche konzentrischen Ringe: der reiche Kern, die halbreiche, halbarme Zone, dieser Puffer und der Rest der Zone, wo es überhaupt keinen Staat gibt, wo es Banden gibt, asoziale Gruppen. (*warum glaubt der marxistische Wissenschaftler nicht daran, daß freie Menschen sich auch anders organisieren können als in Banden und asozialen Gruppen?*)

Das ist die Art und Weise, wie Braudel den Mittelmeerraum im 15. bis 18. Jahrhundert beschrieb – eine "soziale Hölle". Das ist es, was es sein wird.

(woher hatte Braudel seine „Kenntnisse“ über jene Zeit? doch wohl nur aus den „Kopien“, die von der katholischen Kirche anstelle der Original-Dokumente in den Archiven der Klöster und Fürstensitze eingesortiert wurden, zusammen mit den (auch vor Guttenberg) gedruckten Werken der bestellten und bezahlten Prosaisten und Lyriker... es ist also überhaupt nicht gesagt, daß es so kommen wird, denn es ist ja so auch nie gewesen...)

Hier gibt es nur ein Problem, zu dem ich Kenichi Omae persönlich befragt habe, als ich in Japan war. Warum glaubt er, daß der Pufferstaat diesen Kern, in dem alle so wohlgenährt und selbstbewußt sind, nicht früher oder später erpressen und auffressen wird... Er sagte: "Ich bin eigentlich Wirtschaftswissenschaftler, das ist eine gesellschaftspolitische Frage, vielleicht werden einige Waffen erfunden, die sie auf Distanz halten."

Ich habe ihm gesagt, daß sich Waffen sehr schnell verbreiten.

Und außerdem, gegen die Masse der Bevölkerung, die auftauchen wird, in Millionen...

Zum Beispiel die Variante, die ein französischer Soziologe einmal die Ungern-Variante genannt hat. Baron Ungern hat sie einfach nicht umgesetzt, diese Variante. Was hatte



Ungern gewollt? Er wollte eine solche östliche Horde schaffen, die zuerst die Kommunisten und dann den Westen vernichten sollte.

Und dann taucht in dieser Pufferzone ein Anführer auf, der wie Pugatschow ruft: "Saryn, auf geht's!". Und dies alles hinwegschwemmt. Das ist eine sehr, sehr wahrscheinliche Variante.

Meiner Meinung nach ist es sehr wahrscheinlich, daß dieses Schema von Kenichi Omae umgesetzt wird. Es gibt Singapur und Hongkong, Enklaven wie diese. Und um sie herum ist das, wovon ich spreche. Ich denke, das Schicksal solcher Enklaven wird in 50 - 70 Jahren sehr, sehr wenig beneidenswert sein.

Das Internet ist jetzt überall, und eines der Probleme ist, daß irgendein junger Mensch in Zentralafrika jetzt weiß, wie man in Frankreich lebt - wo es sauber und hell ist...

Ich denke also, daß alles sehr viel schwieriger sein wird.

Und außerdem kann niemand eine ernsthafte Migrationswelle aufhalten. (*warum sieht Fursow nicht, daß es diese „Migrationswelle“ nach Europa trotz Weltnetz **niemals** geben hätte, wenn sie nicht von ganz bestimmten angelsexischen Kräften, wie Soros & Co. im Auftrag der Globalisten ORGANISIERT worden wäre?*)

In Heynsons Arbeiten wird das bestätigt... Er ist ein sehr ernster Mensch. Er hat eine großartige Studie über die gegenseitige Beeinflussung von Jugend und sozialer Gewalt geschrieben. Also er meint... Er unterrichtet am NATO-Kolleg in Rom und an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Deutschland. Es handelt sich also nicht um einen Freak, sondern um einen ernsthaften Mann. Er sagt, daß bis 2035 ein Potential für den Ansturm von Migranten auf Europa gibt. (*damit sieht er die Planung der Angelsachsen voraus! die genau das **organisieren!** um das weiße Kontinental-Europa zu zerstören!*)

Potenzial bedeutet natürlich nicht, daß sie alle losgehen werden, aber das Potenzial liegt bei 700 - 800 Millionen Menschen. Ich denke, 5 %, d. h. 35 Millionen Menschen, oder sogar 1 % sind genug.

Ich spreche nicht von **Deutschland, das hat den „Point of no Return“ bereits überschritten**. Aber, sagen wir, für solche wie Österreich, Belgien, Frankreich. In Frankreich, wo es 9 Millionen Migranten gibt. Nun, stellen Sie sich vor, weitere Millionen werden dorthin ziehen.

Ich denke, diese Welt wird kompliziert werden. Das heißt, sie wird einerseits einheitlich sein, durch das Internet und andere Dinge. Und auf der anderen Seite, wirklich mit allen möglichen Mauern. (*erstaunlich wie kurzsichtig A.F. hier ist, da er die Ziele und die Organisatoren dieser „Migrationen“ nicht versteht! er sieht das als „objektiven Prozeß“ an - es gibt aber nur organisierte Prozesse in der Weltpolitik...*)



6

Die Amerikaner haben ein anderes Problem. Gab es 1950 in den Vereinigten Staaten 87% Weiße, werden es 2050 nur noch 49% sein. (*kann er in die Zukunft sehen? und wenn: auch dies wäre ein Ergebnis der latent WASP-feindlichen angelsexischen Politik in den USA... ja, klingt jetzt etwas irre, ich weiß, aber so irre sind sie...*) Und das religiöse Gesicht der Vereinigten Staaten verändert sich. Die USA werden immer katholischer. Das heißt, der WASP-Protestant weicht dem Katholiken.

Das bedeutet einen Wechsel, ersthabte Veränderungen. Nun, nicht einen Wechsel der Elite, aber ernsthafte Veränderungen in der Elite.

Das ist die weltweite Krise, die versprochen wird. (*und die - oh Wunder - in den „Heiligen“ Schriften der Judäer, und davon abgeleitet der sog. Christen und Islamisten, in allen Details vorhergesagt wurde... fällt niemandem auf? daß da gelenkt wird? seit Jahrhunderten? denn älter kann ja - laut geltender Lehre - kein gedrucktes „heiliges Buch“ sein, weder die Tora, noch Koran oder Bibel...*)

Einerseits sind unter den Bedingungen einer **Weltkrise** alle Vorteile auf Seiten derer, die etwas **soziales Fett** haben. Die Amerikaner haben soziales Fett usw.

Auf der anderen Seite gibt es ein weiteres Problem. Die Höhe der **sozialen Schmerzgrenze** dieser oder jener Gesellschaft. Die Amerikaner zum Beispiel haben einen sehr, sehr niedrigen Wert. Sowohl im wörtlichen, physischen, als auch im sozialen Sinne.

Als ich in den USA lebte, sah ich sie zum ersten Mal American Football spielen. Auf dem Campus zum Beispiel gibt es in beiden Mannschaften sowohl Jungen als auch Mädchen auf beiden Seiten. Das heißt, sie spielen auch so, "zart-nett" spielen sie.

Und außerdem sind sie es gewohnt, gut zu leben.

Und dagegen sieh das, sagen wir, was wir erlebt haben. Natürlich ist es eine impressionistische Sache - ein Eindruck.

Was wir in den 90er Jahren erlebt haben, hätte - denke ich - in Amerika eine Explosion ausgelöst, wenn es dort so gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt)

